Chemiefasern bei Technischen Textilien vorn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **105 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-678913

Nutzungsbedingungen

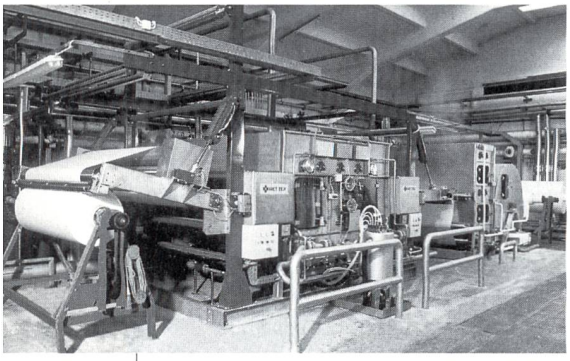
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Prototyp der «Wet-Shuttle-Unit» bei der Textilveredlung an der Wiese GmbH, Lörrach.

- Eine integrierte Doppelabsaugung mit Energierückführung optimiert den Wascheffekt (Waschen mit Dampf). Bis zu 1600 m³/h Dampf werden durch die Ware gesaugt.
- Sie liefert ausserordentlich gute Waschresultate bei drastisch verkürzten Waschprozessen und deutlich geringerem Verbrauch an Wasser und Chemie.
  Sie arbeitet mit vollautomatischer Dosierung.
  Sie benötigt erheblich weniger Platz als andere Vorbehandlungsanlagen.

WET-TEX Maschinenbau GmbH
Industriestrasse 2, D-47918 Tönisvorst
Tel.: 0049 2151 7033-0, Fax: 0049 2151 791086, E-Mail, info@wet-tex.com
http://www.wet-tex.com

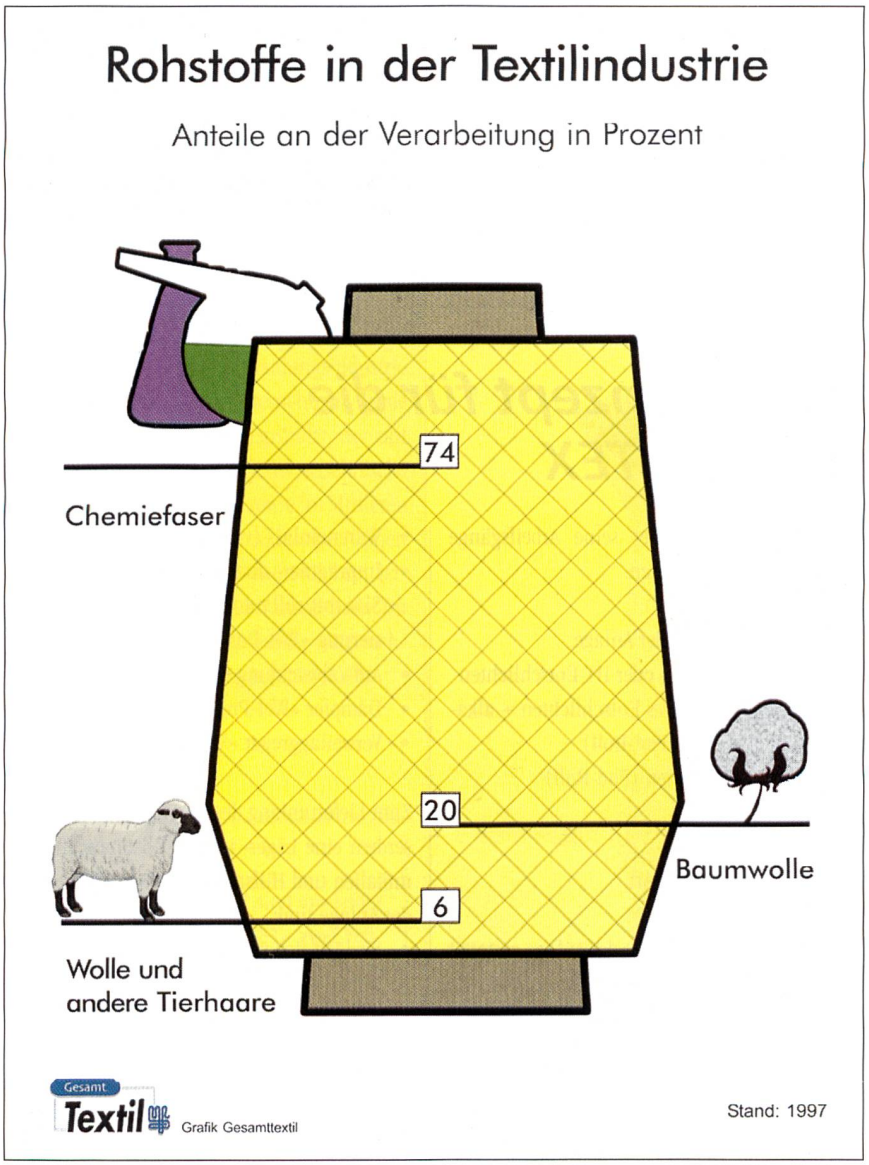
Vorankündigung

Die 25. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) findet am **Freitag, 7. Mai 1999,** statt.

Der Vorstand der SVT

Chemiefasern bei Technischen Textilien vorn

Rohstoffe in der Textilindustrie *Quelle: Gesamttextil*



Anteile der verwendeten Rohstoffe in der Textilindustrie verschieben sich

Modetrends bestimmen zu einem erheblichen Teil, welche Rohstoffe bei der Herstellung von Bekleidungstextilien verwendet werden. Auf Bekleidungstextilien entfallen jedoch nur 45% der gesamten Textilproduktion in Deutschland. Bei Haus- und Heimtextilien, die rund 30% der Fertigung ausmachen, spielt die Mode zwar ebenfalls eine wichtige Rolle, aber nicht eine so entscheidende wie bei den Bekleidungstextilien. Beim Wachstumsmarkt der Technischen Textilien, auf die ein Viertel der deutschen Textilproduktion entfällt, sind meist die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Fasern ausschlaggebend für die Verwendung des Rohstoffs. In diesem Bereich spielen die Chemiefasern eine dominierende Rolle.

Vom gesamten Rohstoffverbrauch der deutschen Textilindustrie entfallen inzwischen drei Viertel auf Chemiefasern, ein Fünftel auf Baumwolle und lediglich 6% auf Wolle (siehe Grafik). Dies ist dem Faltblatt «Zahlen zur Textilindustrie» zu entnehmen, dessen Ausgabe 1998 von Gesamttextil vorgelegt wird. Vor fünf Jahren lag der Anteil der Chemiefasern noch bei 70%, der von Baumwolle bei 25% und der von Wolle bei 5%.

Insbesondere bei den Technischen Textilien hat der Anteil der Chemiefasern zu Lasten von Baumwolle und Wolle innerhalb der vergangenen fünf Jahre weiter zugenommen. Bei Bekleidungs- sowie Haus- und Heimtextilien hat Baumwolle ihren Anteil etwa gehalten. Wolle hat sogar leicht zugelegt, während die Chemiefasern in diesen Sparten geringfügig zurückfielen. Die Einbusse in diesen Bereichen konnte jedoch vom Zuwachs bei den Technischen Textilien mehr als ausgeglichen werden.